

QUARTALSBERICHT I/2009

Francotyp-Postalia Holding AG



YOUR MAIL MANAGEMENT COMPANY

ÜBERSICHT FRANCOTYP-POSTALIA-KONZERN

Werte gemäß Konzernabschluss	1. QUARTAL 2009	1. QUARTAL 2008
Umsatz (Mio. EUR)	34,2	36,8
Umsatzzuwachs in Prozent	-7,1	-2,4
EBITDA (Mio. EUR)	5,3	6,8
in Prozent vom Umsatz	15,5	18,5
EBITA (Mio. EUR)	2,3	4,4
in Prozent vom Umsatz	6,7	12,0
EBIT (Mio. EUR)	-0,8	0,4
in Prozent vom Umsatz	-2,3	1,1
Jahresüberschuss (Mio. EUR)	-2,0	-1,8
in Prozent vom Umsatz	-5,8	-4,9
Cashflow		
aus lfd. Geschäftstätigkeit (Mio. EUR)	4,3	12,5
in Prozent vom Umsatz	12,6	34,0
Grundkapital (Mio. EUR)	32,8	51,5
in Prozent der Bilanzsumme	19,6	27,1
Eigenkapitalrendite in Prozent	-6,1	-3,5
Fremdkapital (Mio. EUR)	134,9	138,4
Bilanzsumme (Mio. EUR)	167,6	189,9
Gewinn je Aktie (Mio. EUR)	-0,13	-0,11
Mitarbeiter	1.082	1.095

INHALT

04	VORSTANDSBRIEF
08	KONZERN-QUARTALSBERICHT
08	Geschäftstätigkeit
08	Rahmenbedingungen
09	Geschäftsverlauf
13	Geschäftsverlauf nach Segmenten
15	Finanz- und Vermögenslage
17	Forschung
17	Mitarbeiter
18	Bericht über Risiko und Chancen
18	Ausblick
19	KONZERNABSCHLUSS
19	Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
20	Konzernbilanz
22	Eigenkapitalveränderungsrechnung
23	Konzern-Kapitalflussrechnung
24	KONZERNANHANG
24	Allgemeine Grundlagen
26	Entwicklung im Berichtszeitraum
27	Erläuternde Angaben
28	Segmentinformationen
30	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Hans Szymanski, Vorstand,
verantwortlich für die Bereiche
Finanzen, Produktion, IT,
Forschung und Entwicklung,
Personal und Recht.



VORSTANDSBRIEF

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die konjunkturelle Lage hat sich in den vergangenen Monaten stark eingetrübt. Nach Überzeugung des Internationalen Währungsfonds (IWF) befindet sich die Weltwirtschaft mittlerweile im schwersten Abschwung seit 50 Jahren. Der IWF rechnet jetzt für das laufende Jahr mit einem Rückgang der weltweiten Wirtschaftsleistung um 1,3 Prozent. Im Januar dieses Jahres hatten die Experten noch ein leichtes Wachstum in Höhe von 0,5 Prozent vorhergesagt.

Dieser Entwicklung kann sich auch die Francotyp-Postalia Holding AG nicht entziehen: Unser Umsatz lag im ersten Quartal 2009 bei 34,2 Mio. Euro gegenüber 36,8 Mio. Euro im Vorjahresquartal. Verglichen mit den Auftrags- und Umsatzeinbrüchen vieler Maschinenbauer blieb dieser Rückgang moderat.



Andreas Drechsler, Vorstand,
verantwortlich für die
Bereiche Vertrieb, Marketing
und Investor Relations.

Der wesentliche Grund hierfür liegt im Geschäftsmodell der FP-Gruppe: Rund zwei Drittel des Gesamtumsatzes sind wiederkehrender Natur und bilden damit einen wichtigen stabilisierenden Faktor. Im Wesentlichen stammen diese Umsätze aus den Serviceverträgen der weltweit mehr als 267.000 im Einsatz befindlichen Frankiermaschinen, den entsprechenden Verbrauchsmaterialien und dem Mietgeschäft. Dieser hohe Anteil wiederkehrender und überwiegend konjunkturunabhängiger Umsätze führt dazu, dass die FP-Gruppe auch für eine länger andauernde Rezession gut gerüstet ist, selbst wenn das Geschäft mit neuen Frankier- und Kuvertiermaschinen angesichts der globalen Investitionszurückhaltung weiterhin schwierig bleibt.

Ein weiterer Grund für die Stabilität sind die wiederkehrenden Umsätze, die das Unternehmen durch sein Mailstream-Geschäft erzielt. Beide Tochtergesellschaften, die freesort und die iab, schließen mit den Unternehmenskunden Dienstleistungsverträge ab und generieren somit nachhaltige Umsätze.

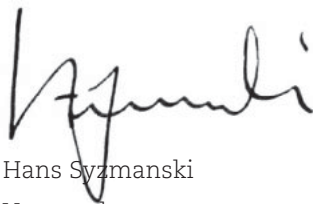
Allerdings spürt vor allem die freesort im Bereich der Konsolidierung den Konjunkturerinbruch. Die Entwicklung im letzten Jahr hat gezeigt, dass es auf Seiten von Unternehmenskunden einen Bedarf gibt, die Bearbeitung ihrer Ein- und Ausgangspost zu professionalisieren und damit wesentliche Kostenblöcke zu minimieren. Dennoch konnten wir im 1. Quartal 2009 die hohe Wachstumsrate des Vorjahres gerade im Konsolidierungsgeschäft nicht wiederholen. Das hat im Wesentlichen zwei Gründe: Zum einen werden bei einer negativen Konjunkturentwicklung grundsätzlich weniger Briefe geschrieben, was zu einem Rückgang des Briefvolumens insgesamt führt. Dies spiegelt sich dann auch in der Menge der zu konsolidierenden Briefe wider. Zum anderen sind neue Kunden zwar sehr an der Professionalisierung ihrer Postprozesse interessiert, halten sich aber mit Vertragsabschlüssen stark zurück. Wir begegnen hier dem Phänomen, dass Unternehmen in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit zuerst ihre Kosten in bestehenden Strukturen zurückfahren bevor sie Prozesse neu aufsetzen.

Mit der Integration unseres traditionellen Mailroom-Geschäfts und des aufstrebenden Mailstream-Geschäfts haben wir in unserem größten Markt Deutschland die Voraussetzungen geschaffen, um Unternehmen jeder Größenordnung eine maßgeschneiderte Lösung anbieten zu können. Wir werden uns daher im laufenden Jahr im Vertrieb darauf konzentrieren, bestehende und neue Kunden von unseren effizienten und vor allem kostensparenden Mail Management-Lösungen für die Postverarbeitung zu überzeugen.

Eine entscheidende Voraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung als Mail Management-Anbieter bildet die Restrukturierung der FP-Gruppe, die wir in Teilen bereits abgeschlossen haben. Dabei führten die Straffung der Forschung und Entwicklung sowie der Verwaltung bereits im ersten Quartal 2009 zu einem Rückgang der Kosten. Diese Entwicklung zeigt sich auch im Ergebnis; das EBITDA vor Restrukturierungskosten lag im ersten Quartal 2009 lediglich um 1,0 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres. Der Umsatz sank im gleichen Zeitraum um 2,4 Mio. Euro. Trotz des schwierigen Umfelds erzielt die FP-Gruppe damit im operativen Geschäft weiterhin eine zweistellige Marge.

Diese positiven Effekte der Restrukturierung, die Potenziale im Mail Management-Geschäft sowie der hohe Anteil wiederkehrender Umsätze begründen unsere Zuversicht, dass die FP-Gruppe auch für eine länger andauernde Rezession gut gerüstet ist. Selbst wenn, wovon im Augenblick auszugehen ist, zumindest im laufenden Jahr noch das Neugeschäft sowohl im Mailroom als auch im Mailstream-Geschäft schwierig bleiben wird. Doch die konsequente Ausrichtung der FP-Gruppe auf das Mail Management-Geschäft wird sich zukünftig auszahlen, davon sind wir überzeugt.

Ihr



Hans Syzmanski
Vorstand



Andreas Drechsler
Vorstand

KONZERN-QUARTALSBERICHT DER FP-GRUPPE

1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Francotyp-Postalia Holding AG („FP-Gruppe“) mit Hauptsitz in Birkenwerder bei Berlin ist ein weltweit tätiger Dienstleister für den Postausgangsmarkt. Im Zuge der Liberalisierung der Postmärkte hat sich die FP-Gruppe von einem Hersteller von Frankiermaschinen zu einem Mail Management-Anbieter für den Postausgang entwickelt, wobei die Herstellung und der Vertrieb von Frankier- und Kuvertiermaschinen nach wie vor das Herzstück bilden. Mit neuen Diensten wie Konsolidierung von Ausgangspost sowie elektronischen Hybridmaillösungen hat das Unternehmen sein Leistungsspektrum erweitert und deckt mittlerweile die gesamte Wertschöpfungskette im Postausgangsmarkt ab. Damit kann die FP-Gruppe Unternehmenskunden jeder Größenordnung maßgeschneiderte Mail Management-Lösungen anbieten. Ihre Geschäftstätigkeit unterteilt das Unternehmen in zwei Segmente: Mailroom und Mailstream.

2. RAHMENBEDINGUNGEN

Die Situation der Weltwirtschaft verschlechterte sich in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres weiter, wie der im April veröffentlichte aktuelle Weltwirtschaftsausblick (World Economic Outlook) des Internationalen Währungsfonds (IWF) verdeutlichte: Der IWF erwartet jetzt einen Rückgang der weltweiten Wirtschaftsleistung um 1,3 Prozent im Jahr 2009 und damit den ersten Rückgang der Weltwirtschaft seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Damit wurde die ursprüngliche Prognose von plus 0,5 Prozent im Januar 2009 noch einmal deutlich nach unten revidiert. 2008 und 2007 lagen die globalen Wachstumsraten noch bei 3,2 bzw. 5,2 Prozent.

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist Experten zufolge im ersten Quartal 2009 um rund 3,8 Prozent eingebrochen. Im Schlussquartal des vergangenen Jahres war die Wirtschaftsleistung bereits um 2,1 Prozent im Vergleich zum Vorquartal zurückgegangen. Für das Gesamtjahr 2009 prognostizieren die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute einen Rückgang des deutschen BIP um 6,0 Prozent.

In den USA, dem größten Auslandsmarkt der FP-Gruppe, zeigen die Wirtschaftsindikatoren ebenfalls nach unten. Im ersten Quartal des laufenden Jahres schrumpfte das BIP nach ersten Berechnungen mit einer auf das Jahr hochgerechneten Rate von 6,1 Prozent. Allein die US-Exporte schrumpften um 30 Prozent.

In Europa und Deutschland steht das laufende Jahr weiterhin im Zeichen der Liberalisierung der Postmärkte: 2008 wurde der deutsche Markt bereits vollständig liberalisiert. Gleichwohl stellte die Bundesnetzagentur in ihrem Anfang April veröffentlichten Jahresbericht fest, dass sich ein funktionsfähiger und chancenreicher Wettbewerb in Deutschland bislang noch nicht eingestellt habe. Die schrittweise Reduzierung des Monopolbereichs sowie die Angebote von innovativen Dienstleistungen durch neue Marktteilnehmer hätten aber dennoch zu einem stetig steigenden Wettbewerb im deutschen Briefmarkt geführt.

3. GESCHÄFTSVERLAUF

Umsatz

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 erwirtschaftete die FP-Gruppe einen Umsatz von 34,2 Mio. Euro nach 36,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

In den großen Landesgesellschaften entwickelte sich der Umsatz im Detail wie folgt:

Umsatzerlöse nach Regionen

In Mio. Euro	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
Deutschland	15,3	15,6
Übriges Europa	9,1	11,6
USA/Kanada	9,4	9,3
Übrige Länder	0,4	0,3
Umsatzerlöse	34,2	36,8

Im Heimatmarkt Deutschland lagen die Umsätze in den ersten drei Monaten 2009 mit 15,3 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres von 15,6 Mio. Euro. Der Mailroom-Umsatz blieb im ersten Quartal in Deutschland mit 11,3 Mio. Euro

nach 11,7 Mio. Euro im Vorjahresquartal trotz des Konjunktureinbruchs relativ stabil. Mit einem Marktanteil von 44,0 Prozent in Deutschland konnte die FP-Gruppe ihre Marktführerschaft im Heimatmarkt untermauern. Der Umsatz im Mailstream-Segment stieg leicht auf 4,1 Mio. Euro gegenüber 3,9 Mio. Euro im Jahr zuvor.

In den USA, dem größten Auslandsmarkt der FP-Gruppe, verbuchte das Unternehmen einen Quartalsumsatz in Höhe von 8,1 Mio. Euro und erreichte damit das Vorjahresniveau von 8,0 Mio. Euro.

Während der Umsatz in den USA stabil gehalten werden konnte, musste in Großbritannien ein deutlicher Umsatzrückgang verzeichnet werden. In den ersten drei Monaten 2009 sank der Umsatz auf 2,8 Mio. Euro gegenüber 3,7 Mio. Euro in 2008. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen dem im Verhältnis zum Euro schwachen Britischen Pfund zuzurechnen, der zu einem negativen Wechselkurseffekt von 0,6 Mio. Euro führte.

Auch in den Niederlanden ging der Umsatz von 3,9 Mio. Euro in 2008 auf 3,0 Mio. Euro in 2009 zurück, wobei die FP-Gruppe im Vorjahr noch Umsätze im Bereich von Großkuvertieranlagen in Höhe von 0,7 Mio. Euro verbuchen konnte.

Neben der anhaltenden konjunkturellen Schwäche erschwerte der anhaltende Preisdruck bei Frankier- und Kuvertiermaschinen das Geschäft. Der Umsatz mit Produktverkäufen lag danach in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres bei 9,4 Mio. Euro nach 12,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Mit 20,8 Mio. Euro blieben dagegen die wiederkehrenden Umsätze auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Insgesamt stieg der Anteil der wiederkehrenden nachhaltigen Umsätze am Gesamtumsatz auf 69,0 Prozent nach 63,4 Prozent im Vorjahreszeitraum.

Umsatzerlöse nach Produkten und Dienstleistungen

In Mio. Euro	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
Mailroom		
Frankieren	7,1	9,1
Kuvertieren	2,0	3,0
Sonstige	0,2	0,0
Erträge aus Produktverkäufen	9,4	12,1
Vermietung	5,2	5,2
Teleporto	3,1	3,0
Services/Kundendienst	6,6	6,5
Verbrauchsmaterial	5,9	6,1
Wiederkehrende Erträge	20,8	20,8
Umsatzerlöse Mailroom	30,1	32,9
Erträge aus Maschinenverkäufen (in % vom Umsatzerlös Mailroom)	31,0	36,6
Wiederkehrende Umsatzerlöse (in % vom Umsatzerlös Mailroom)	69,0	63,4
Wechselkurseffekte aus US-Dollar-Darlehen		
Gesamtumsatz Mailroom	30,1	32,9
Mailstream		
Umsatzerlöse Mailstream	4,1	3,9
Umsatzerlöse	34,2	36,8

Operativer Aufwand

In den ersten drei Monaten 2009 sank der Materialaufwand deutlich auf 8,8 Mio. Euro im Vergleich zu 11,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Für diese Verringerung gibt es zwei wesentliche Gründe: Zum einen die rückläufigen Erlöse aus Produktverkäufen zum anderen geringere aktivierte Eigenleistungen. Mit 25,7 Prozent liegt der Materialaufwand in Relation zum Umsatz auf einem deutlich niedrigeren Niveau im Vergleich zum Vorjahr (31,2 Prozent).

Der Personalaufwand reduzierte sich im ersten Quartal auf 13,6 Mio. Euro nach 14,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum und zeigt die ersten Erfolge aus der abgeschlossenen Restrukturierung im administrativen Bereich. Der Personalaufwand in Relation zum Umsatz blieb mit 39,8 Prozent unverändert.

In den ersten drei Monaten erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen leicht auf 8,2 Mio. Euro gegenüber 7,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Dieser leichte Anstieg lässt sich auf Sonderaufwendungen im Rahmen des Restrukturierungsprogramms zurückführen, die sich im ersten Quartal 2009 noch auf 0,5 Mio. Euro beliefen.

EBITDA

Die rückläufigen Umsätze führten im ersten Quartal 2009 zu einem geringeren Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA): Es erreichte 5,3 Mio. Euro im Vergleich zu 6,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Bereinigt um die Restrukturierungskosten belief es sich auf 5,8 Mio. Euro.

Abschreibung

Im ersten Quartal 2009 verringerten sich die Abschreibungen leicht auf 6,1 Mio. Euro gegenüber 6,3 Mio. Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Ein wesentlicher Grund hierfür liegt in den gesunkenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis der FP-Gruppe belief sich im ersten Quartal 2009 auf –0,5 Mio. Euro gegenüber –1,5 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. In dem negativen Finanzergebnis des Vorjahresquartals spiegelt sich die währungsbedingte hohe Abwertung von Forderungen gegen die kanadische Tochtergesellschaft wider.

Konzernergebnis

Im den ersten drei Monaten 2009 betrug das Konzernergebnis vor Anteilen anderer Gesellschafter –2,0 Mio. Euro gegenüber –1,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

4. GESCHÄFTSVERLAUF NACH SEGMENTEN

Segment Mailroom

Im traditionellen Mailroom-Geschäft erzielte die FP-Gruppe in den ersten drei Monaten 2009 einen Umsatz von 30,1 Mio. Euro im Vergleich zu 32,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Neben dem äußerst schwierigen wirtschaftlichen Umfeld lässt sich der Umsatzrückgang auf den anhaltenden Preisdruck bei Standardprodukten in Deutschland und in anderen europäischen Ländern zurückführen. Der Wegfall von Umsätzen im Bereich von Großkuvertieranlagen in den Niederlanden belastete den FP-Umsatz mit 0,7 Mio. Euro. Der Anteil der wiederkehrenden und damit nachhaltigen Umsätze der FP-Gruppe lag im ersten Quartal 2009 bei 69,0 Prozent.

Im ersten Quartal präsentierte sich die FP-Gruppe auf wichtigen Messen wie der CeBIT und der KOMCOM in Hannover, Deutschlands größter Fachmesse für die öffentliche Verwaltung. Auf beiden Messen stellte die FP-Gruppe ihre maßgeschneiderten Lösungen im Postausgangsbereich vor und stieß insbesondere mit ihren Angeboten zur Effizienzsteigerung auf hohes Interesse.

Zugleich verstärkte die FP-Gruppe im Januar dieses Jahres ihre Aktivitäten im asiatisch-pazifischen Raum durch die nunmehr 100-prozentige Tochtergesellschaft Francotyp-Postalia Asia Pte. Ltd. vormals FP/GPS Pte Ltd in Singapur. Von dort aus wird das Unternehmen sein Händler-Netzwerk ausbauen, um die sich mittel- und langfristig bietenden Wachstumspotenziale wahrzunehmen zu können.

Im ersten Quartal 2009 belastete der weltweite Konjunkturerinbruch, der Preisdruck bei Standardprodukten sowie Restrukturierungsaufwendungen das Ergebnis der FP-Gruppe. Im Segment Mailroom erzielte das Unternehmen ein EBITDA-Ergebnis von 5,1 Mio. Euro gegenüber 6,3 Mio. Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Segment Mailstream

Das Mailstream-Segment steigerte im ersten Quartal 2009 den Umsatz mit Postdienstleistungen wie Konsolidierung und digitaler Briefverarbeitung leicht auf 4,1 Mio. Euro gegenüber 3,9 Mio. Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Davon erwirtschaftete die Tochtergesellschaft freesort einen Umsatz in Höhe von 2,9 Mio. Euro (Vorjahr 2,8 Mio. Euro) und die Tochtergesellschaft iab einen Umsatz in Höhe von 1,2 Mio. Euro nach 1,1 Mio. Euro im 1. Quartal 2008.

Konnte in 2008 ein starker Wachstumstrend verzeichnet werden, machte sich zu Beginn von 2009 besonders im Bereich der Konsolidierung die starke Zurückhaltung von Kunden bei Vertragsbeschlüssen vor dem Hintergrund der gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation bemerkbar. Gleichwohl ist das Interesse an den angebotenen Dienstleistungen sehr groß. Das Geschäft mit bestehenden Kunden blieb unberührt.

In den ersten drei Monaten 2009 erwirtschaftete die FP-Gruppe in diesem Segment ein EBITDA-Ergebnis in Höhe von 0,2 Mio. Euro gegenüber 0,4 Mio. Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Dieses Ergebnis ist ausschließlich durch die iab erwirtschaftet worden. Während der Konsolidierungsspezialist freesort in den ersten drei Monaten 2008 noch ein EBITDA von 0,3 Mio. Euro auswies, zeigt das Unternehmen im ersten Quartal 2009 lediglich ein EBITDA von 0,0 Mio. Euro.

Umsatz und EBITDA

In Mio. Euro	Umsatz			EBITDA		
	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	Veränderung in %	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	Veränderung in %
Mailroom	30,1	32,9	-8,2	5,1	6,3	-19,0
Mailstream	4,1	3,9	2,6	0,2	0,4	-50,0
freesort	2,9	2,8	0	0,0	0,3	-100,0
iab	1,2	1,1	9,1	0,2	0,2	0
FP-Gruppe	34,2	36,8	-7,1	5,3	6,8	-22,1

5. FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag in den ersten drei Monaten 2009 bei 4,3 Mio. Euro nach 12,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum, was im Wesentlichen in einer gegenläufigen Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in den beiden Quartalen begründet ist (1. Quartal 2009: –1,5 Mio. Euro zu 4,8 Mio. Euro im 1. Quartal 2008).

Im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres belief sich der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit auf 2,4 Mio. Euro. In den ersten drei Monaten 2008 lag er noch bei 3,4 Mio. Euro.

Investitionen

In Mio. Euro	1.1.–31.3.2009	1.1.–31.3.2008
Aktivierung von Entwicklungskosten	0,5	1,4
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	0,1	0,9
Investitionen in Sachanlagen	0,7	0,3
Investitionen in vermietete Erzeugnisse	0,9	0,8
Investitionen in Finanzanlagen	0,2	0,0
Investitionen	2,4	3,4

Die Auszahlung für aktivierte Entwicklungskosten liegt mit 0,5 Mio. Euro in den ersten drei Monaten 2009 unter dem Vorjahresniveau von 1,4 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist der Struktur der Projekte und der Neuorganisation von Prozessen im Bereich der Forschung und Entwicklung zuzurechnen. Darüber hinaus sind die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte auf 0,1 Mio. Euro im Vergleich zu 0,9 Mio. Euro in den ersten drei Monaten 2008 gesunken. Im vergangenen Jahr hatte es Aktivierungen im Zusammenhang mit der Übernahme des Kundenstamms der Direkt Express Brief AG durch die freesort GmbH gegeben.

Vermögenslage

Die Bilanz zum 31. März 2009 ist sowohl durch eine Erhöhung der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden sowie der Abnahme der langfristigen Schulden geprägt, bei gleichzeitiger leichter Verminderung des Anlagevermögens sowie des Eigenkapitals.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 erhöhte sich die Bilanzsumme um 3,0 Mio. Euro bzw. 1,8 Prozent auf 167,6 Mio. Euro. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme verringerte sich von 59,4 Prozent auf 56,8 Prozent und die Eigenkapitalquote von 20,4 Prozent auf 19,5 Prozent.

Die immateriellen Vermögenswerte reduzierten sich von 61,3 Mio. Euro auf 57,8 Mio. Euro. Dies ist in der Hauptsache auf Abschreibungen auf Vermögenswerte zurückzuführen, die im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben auf Konzernebene aktiviert wurden. Zum 31. März 2009 erhöhten sich die Sachanlagen von 22,1 Mio. Euro auf 22,6 Mio. Euro. Ein Grund hierfür ist der Anstieg der vermieteten Erzeugnisse von 11,4 Mio. Euro auf 12,1 Mio. Euro. Aufgrund des leichten Anstiegs der Forderungen aus dem Finanzierungsleasing erhöhten sich die sonstigen Vermögenswerte von 4,6 Mio. Euro auf 4,8 Mio. Euro.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 18,7 Mio. Euro auf 19,5 Mio. Euro. Die Wertpapiere in Höhe von 0,7 Mio. Euro dienen der freesort GmbH als Barhinterlegung eines Avals gegenüber der Deutschen Post AG. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich von 21,9 Mio. Euro auf 24,5 Mio. Euro.

Auf der Passivseite verminderte sich zum 31. März 2009 das Eigenkapital von 33,6 Mio. Euro auf 32,8 Mio. Euro. Der wesentliche Grund hierfür ist das negative Konzernergebnis.

Die langfristigen Schulden verringerten sich auf 71,6 Mio. Euro gegenüber 73,4 Mio. Euro am 31. Dezember 2008 aufgrund geringerer latenter Steuerverbindlichkeiten. Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich von 57,6 Mio. Euro auf 63,2 Mio. Euro. Während sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 7,5 Mio. Euro auf 6,0 Mio. Euro verminderten, stiegen die sonstigen Verbindlichkeiten von 34,3 Mio. Euro auf 38,3 Mio. Euro aufgrund von Service-

verträgen, die zu Beginn der Laufzeit vorschüssig abgerechnet werden. Zudem stiegen die sonstigen Rückstellungen. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten stiegen von 4,2 Mio. Euro auf 4,9 Mio. Euro.

Zum 31. März 2009 deckten die kurzfristigen Vermögenswerte die kurzfristigen Schulden zu 114,4 Prozent.

6. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres lagen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung bei 2,2 Mio. Euro nach 2,8 Mio. Euro im ersten Quartal 2008; dies entspricht rund 6,4 Prozent des Gesamtumsatzes nach 7,6 Prozent im Vorjahreszeitraum. 0,5 Mio. Euro hiervon aktivierte die FP-Gruppe entsprechend IAS 38, 1,7 Mio. Euro wies sie im Aufwand aus.

7. MITARBEITER

Zum 31. März 2009 beschäftigte die FP-Gruppe weltweit 1.082 (im Vorjahr 1.095) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Davon sind 373 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den ausländischen Tochtergesellschaften (im Vorjahr 393) und 709 den deutschen Gesellschaften (im Vorjahr 702) zuzurechnen. 501 der in Deutschland beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zählen zur FP-Holding sowie der FP GmbH und deren Tochtergesellschaften (im Vorjahr 523). Insbesondere die VS GmbH hat Beschäftigte abgebaut. In den Tochtergesellschaften freesort GmbH und iab GmbH sind im Vergleich zum Vorjahresquartal 29 Beschäftigte hinzugekommen; insgesamt sind im Bereich Mailstream 208 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (im Vorjahr 179).

BERICHT ÜBER RISIKO UND CHANCEN

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 hat die Gesellschaft Risiken und Chancen ausführlich erläutert. Darüber hinaus sind derzeit keine weiteren Risiken und Chancen erkennbar.

AUSBLICK

In den wichtigsten Märkten der FP-Gruppe hält die tiefe Rezession weiter an. Eine quantitative Prognose für das laufende Geschäftsjahr ist daher unverändert nicht möglich. Im laufenden Jahr liegt der vertriebliche Schwerpunkt darauf, bestehende und neue Kunden von den effizienten und vor allem kostensparenden Mail Management-Lösungen für den Postausgang zu überzeugen. Zugleich legt die FP-Gruppe mit der laufenden Restrukturierung die Grundlagen für eine mittelfristig nachhaltige Stärkung des operativen Geschäfts. Zu dessen Stabilität auch im jetzigen Umfeld trägt maßgeblich die Tatsache bei, dass zwei Drittel der Umsätze der FP-Gruppe wiederkehrender Natur sind.

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie Aufstellung des vollständigen Einkommens für das I. Quartal 2009

In TEUR	1.1. – 31.03.2009	1.1. – 31.3.2008
Umsatzerlöse	34.233	36.830
Minderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen	-61	722
	34.172	37.552
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.067	2.128
Sonstige betriebliche Erträge	565	769
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.605	8.550
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.209	2.927
	8.814	11.477
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	11.427	12.250
b) Soziale Abgaben	1.953	1.946
c) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	192	170
	13.572	14.366
Abschreibungen	6.059	6.332
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.154	7.844
Zinsergebnis		
a) Zinsen und ähnliche Erträge	437	529
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.450	1.208
	-1.013	-679
Sonstiges Finanzergebnis		
a) Sonstige Finanzerträge	416	545
b) Sonstige Finanzaufwendungen	957	2.045
	-541	-1.500
Steuerergebnis		
a) Steuererträge	1.382	963
b) Steueraufwand	1.056	997
	326	-34
Konzernergebnis	-2.023	-1.783
Anteile anderer Gesellschafter	-134	-128
Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter	-1.889	-1.655
sonstiges vollständige Einkommen		
Wechselkurseffekte	1.637	-1.124
Natural Hedge	-413	575
Derivate	97	-390
Einkommensteueraufwand	-104	0
Sonstiges vollständiges Einkommen nach Steuern	1.217	-939
vollständiges Einkommen des Geschäftsjahres	-672	-2.594
Ergebnis je Aktie (EUR)	-0,13	-0,11

Konzernbilanz zum 31. März 2009 – Aktiva

In TEUR	31.03.2009	31.12.2008
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Immaterielle Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Kundenlisten	30.412	34.208
Geschäfts- oder Firmenwert	23.534	23.534
Noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte und Anzahlungen	3.807	3.514
	57.753	61.256
II. Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	38	33
Technische Anlagen und Maschinen	1.610	1.650
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.137	4.149
Vermietete Erzeugnisse	12.099	11.445
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1	24
Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen	4.710	4.827
	22.595	22.128
III. Sonstige Vermögenswerte		
Beteiligungen	318	318
Ausleihungen an Dritte	0	0
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.179	4.048
Sonstige langfristige Vermögenswerte	265	255
	4.762	4.621
IV. Latente Steueransprüche	10.163	9.733
	95.273	97.738
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Vorratsvermögen		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.154	5.475
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.219	2.059
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	8.766	8.506
Geleistete Anzahlungen	110	93
	16.249	16.133
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.471	18.656
III. Wertpapiere	669	666
IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24.539	21.946
V. Sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Finanzierungsleasing	2.239	2.078
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	6	14
Derivative Finanzinstrumente	2	17
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9.197	7.381
	11.444	9.490
	72.372	66.891
	167.645	164.629

Konzernbilanz zum 31. März 2009 – Passiva

In TEUR	31.03.2009	31.12.2008
EIGENKAPITAL		
I. Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	14.700	14.700
Kapitalrücklage	45.708	45.708
Eigene Anteile	-1.829	-1.829
Verlustvortrag	-27.176	-13.393
Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter	-1.889	-13.783
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-1.810	-3.027
	27.704	28.376
II. Minderheitenanteile	5.056	5.190
	32.760	33.566
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.190	12.228
II. Sonstige Rückstellungen	1.466	1.514
III. Finanzverbindlichkeiten	59.493	56.030
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	80	42
V. Latente Steuerverbindlichkeiten	2.258	3.600
	75.487	73.414
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
I. Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.381	1.389
II. Sonstige Rückstellungen	11.768	10.297
III. Finanzverbindlichkeiten	1.017	4.172
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.974	7.471
V. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2	2
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	38.256	34.318
	59.398	57.649
	167.645	164.629

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Bilanz- ergebnis	Kumuliertes übriges Eigen- kapital	Anteile anderer Gesell- schafter	Summe
In TEUR							
Stand 1. Januar 2008	14.700	45.708	-552	-10.892	-712	7.148	55.400
Erwerb eigener Anteile	0	0	-1.163	0	0	0	-1.163
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	-1.124	0	-1.124
Natural Hedge	0	0	0	0	575	0	575
Derivate	0	0	0	0	-390	0	-390
Ergebnis 1.1.-31.3.2008	0	0	0	-1.655	0	-132	-1.787
Stand 1. Januar 2009	14.700	45.708	-1.829	-27.176	-3.027	5.190	33.566
Erwerb eigener Anteile	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	1.533	0	1.533
Natural Hedge	0	0	0	0	-413	0	-413
Derivate	0	0	0	0	97	0	97
Ergebnis 1.1.-31.3.2009	0	0	0	-1.889	0	-134	-2.023
Stand am 31. März 2009	14.700	45.708	-1.829	-29.065	-1.810	5.056	32.760

Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2009

In TEUR	1.1.–31.03.2009	1.1.–31.03.2008
1. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis	-2.023	-1.783
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand (im Vorjahr -ertrag)	-326	34
Erfolgswirksam erfasstes Zinsergebnis	1.013	679
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.059	6.332
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	1.366	2.215
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	122	660
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen und Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.546	-4.768
Zunahme (+) / Abnahme (-) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva ¹ , die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.011	10.521
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	552	969
Gezahlte Zinsen	-779	-1.317
Gezahlte Ertragsteuer	-149	-1.066
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.300	12.476
2. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Auszahlung für Entwicklungskosten	-511	-1.425
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	10	2
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-148	-826
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-1.582	-1.127
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe	-200	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.431	-3.376
3. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen an Eigentümer zum Erwerb von eigenen Anteilen an dem Unternehmen	0	-1.163
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	-1.163
Finanzmittelbestand*		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.869	7.937
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	59	-1.386
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.998	7.284
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	8.926	13.835

¹ Aus dem Finanzmittelfonds sowie den Sonstigen Verbindlichkeiten wurden die Portoguthaben, die von der FP-Gruppe verwaltet werden (TEUR 16.282; im Vorjahr TEUR 17.224), herausgerechnet. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. In den Finanzmittelfonds einbezogen werden die Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 669 (im Vorjahr TEUR 2.610)

KONZERNANHANG

ALLGEMEINE ANGABEN

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Die Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, (nachfolgend auch „FP Holding“ genannt) besteht in der Rechtsform der Aktiengesellschaft. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Birkenwerder, Triftweg 21 – 26. Der Zwischenabschluss der FP Holding für das zum 31. März 2009 endende Quartal umfasst die FP Holding und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend auch „FP-Gruppe“ genannt).

Francotyp-Postalia ist ein international tätiges Unternehmen im Bereich der Postausgangsverarbeitung mit einer über 80-jährigen Geschichte. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in dem traditionellen Produktgeschäft, welches aus der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von insbesondere Frankiermaschinen aber auch Kuvertiermaschinen und dem After-Sales-Geschäft besteht. Durch ihre Tochtergesellschaften freesort und iab bietet die Francotyp-Postalia Gruppe ihren Kunden zudem in Deutschland Sortier- und Konsolidierungsdienstleistungen und Hybrid-Mail-Produkte an.

Der Konzernabschluss des Vorjahres wurde am 28. April 2009 vom Vorstand zur Veröffentlichung im Sinne des IAS 10.17 freigegeben.

2. Grundlagen der Rechnungslegung

2.1 Grundlagen zur Erstellung des Abschlusses

Der Zwischenabschluss der FP Holding zum 31. März 2009 wurde nach den am Abschlussstichtag in der EU gültigen, verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den dazu erfolgten Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Es handelt sich um einen verkürzten Abschluss in Übereinstimmung mit IAS 34 für die Zwischenberichtsperiode vom 1. Januar bis 31. März 2009.

Die Anforderungen aller bis zum 31. März 2009 geltenden Standards wurden ausnahmslos erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Im Zwischenabschluss zum 31. März 2009 gelten die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008. Die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde gemäß IAS 1.81 um eine Aufstellung des vollständigen Einkommens (Gesamtergebnisrechnung) ergänzt. Da der Zwischenabschluss nicht sämtliche für den Abschluss eines Geschäftsjahres vorgeschriebenen Erläuterungen und Angaben enthält, sollte er im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 gelesen werden. Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht sind weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft worden.

Der Zwischenabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – zum Zweck der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit grundsätzlich in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

2.2. Währungsumrechnung

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden Wechselkurse zugrunde:

Währungsumrechnung

1 Euro =	Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
	31.3.2009	31.12.2008	31.3.2008	Q1/2009	Q1/2008
US-Dollar (USD)	1,3208	1,3977	1,5800	1,30799	1,49777
Britische Pfund (GBP)	0,9296	0,9600	0,7924	0,91012	0,75727
Kanadische Dollar (CAD)	1,6504	1,7160	1,6166	1,62509	1,50465
Singapur-Dollar (SGD)	2,0085	2,0176	2,1824	1,97549	2,11195

2.3. Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Wesentliche Änderungen von Schätzungen von Beträgen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 dargestellt wurden, wurden nicht vorgenommen.

ENTWICKLUNG IM BERICHTSZEITRAUM

1. Saisonale Einflüsse

Die Geschäftstätigkeit des FP Konzerns ist grundsätzlich nicht durch saisonale Einflüsse geprägt.

2. Konjunkturaussagen

Das traditionelle Geschäft von der FP-Gruppe ist durch einen hohen Anteil an wiederkehrenden Umsatzerlösen geprägt, die rund 60 % des Konzernumsatzes ausmachen. Der Haupttreiber für diese Umsatzstabilität ist die Installed Base, d.h. die bei Kunden installierten Einheiten, von weltweit über 267.000 Frankiermaschinen. Hiermit verbunden ist ein stabiles After-Sales-Geschäft. Zusätzlich trägt die insbesondere in den USA übliche Vermietung von Frankiermaschinen zu den wiederkehrenden Umsatzerlösen bei.

Gerade hier trifft aber die Rezession des US-amerikanischen Marktes die Umsatz- und Ertragslage der FP-Gruppe. Auch Deutschland, der größte Markt für die FP, sowie alle übrigen für FP wichtigen Absatzmärkte sind mittlerweile in die Rezession gerutscht, was nicht ohne Wirkung bleibt. Nichtsdestotrotz sieht die Francotyp-Postalia mit der vollständigen Öffnung des Briefmarktes in Deutschland zum 1. Januar 2008 und der Neupositionierung der FP-Gruppe als Dienstleister im Postausgangsmarkt große Chancen.

ERLÄUTERnde ANGABEN

1. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des FP Konzerns weist die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus.

Aus dem Finanzmittelfonds wurden Portoguthaben, die von der FP-Gruppe verwaltet werden (restricted cash), herausgerechnet. Die entsprechende Gegenposition ist in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten. Der Finanzmittelfonds errechnet sich daher wie folgt:

Finanzmittelfonds

In TEUR	31.03.2009	31.03.2008
Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente	24.539	28.449
Wertpapiere des Umlaufvermögens	669	2.610
abzüglich verwaltete Portoguthaben	-16.282	-17.224
Gesamt	8.926	13.835

2. Mitarbeiter

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	31.3.2009	31.3.2008
davon in		
Deutschland	709	702
USA	110	113
Niederlande	69	103
Großbritannien	85	81
Österreich	20	21
Kanada	35	31
Belgien	18	16
Italien	15	15
Singapur	21	13
Gesamt	1.082	1.095

3. Veränderungen im Vorstand

Der Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG hat zum 16. Februar 2009 Dr. Heinz-Dieter Sluma als Vorsitzenden des Vorstands und als Mitglied des Vorstands mit sofortiger Wirkung abberufen.

Am 23. Februar 2009 wurde Herr Andreas Drechsler für ein Jahr zum weiteren Mitglied des Vorstands berufen. Herr Drechsler war zuvor im Unternehmen für die Bereiche Auslandsvertrieb und Investor Relations verantwortlich. Er übernahm innerhalb des Vorstands die Zuständigkeit für Vertrieb, Marketing und Investor Relations. Herr Szymanski übernahm zum gleichen Zeitpunkt zusätzlich noch die Bereiche Forschung und Entwicklung sowie Personal und Recht.

4. Ereignisse nach dem Stichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag traten nicht auf.

SEGMENTINFORMATIONEN

Die FP-Gruppe gliedert sich gemäß den regionalen Standorten seiner Vermögenswerte in die Segmente Deutschland, USA und Kanada und Übrige Welt.

Zeitraum 1.1. – 31.03.2009

	Deutschland	USA/ Kanada	Europa (ohne Deutschl.)	Sonstige Regionen	Konzern
In TEUR					
Umsatzerlöse					
Außenumsatz	15.319	9.367	9.128	420	34.234
Innenumsatz	6.511	1.453	2.524	179	10.667
Umsatz gesamt	21.830	10.820	11.652	599	44.901
Überleitung					
Umsatz Konzern gesamt					44.901
./. Intersegmentumsätze					10.667
Umsatzerlöse laut GuV					34.234
Betriebsergebnis					
Segmentergebnis	-1.415	1.278	2.034	-158	1.739
Überleitung					
Betriebsergebnis Konzern					1.739
./. Intersegmentergebnis					2.534
Betriebsergebnis					-795
Finanzergebnis					-541
Zinsergebnis					-1.013
Steuerergebnis					326
Ergebnis laut GuV					-2.023

Zeitraum 1.1. – 31.03.2008

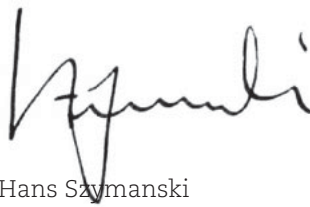
	Deutschland	USA/ Kanada	Europa (ohne Deutschl.)	Sonstige Regionen	Konzern
In TEUR					
Umsatzerlöse					
Außenumsatz	15.633	9.291	11.567	338	36.830
Innenumsatz	6.727	2.895	3.779	89	13.489
Umsatz gesamt	22.360	12.186	15.346	427	50.319
Überleitung					
Umsatz Konzern gesamt					50.319
./. Intersegmentumsätze					13.489
Umsatzerlöse laut GuV					36.830
Betriebsergebnis					
Segmentergebnis	-1.450	1.520	1.407	42	1.519
Überleitung					
Betriebsergebnis Konzern					1.519
./. Intersegmentergebnis					1.089
Betriebsergebnis					430
Finanzergebnis					-1.500
Zinsergebnis					-679
Steuerergebnis					-34
Ergebnis laut GuV					-1.783

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Birkenwerder, 28. Mai 2009

Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG



Hans Szymanski
Vorstand



Andreas Drechsler
Vorstand

Finanzkalender

Ergebnisse erstes Quartal 2009	28. Mai 2009
Hauptversammlung	23. Juni 2009
Ergebnisse erstes Halbjahr 2009	27. August 2009
Ergebnisse drittes Quartal 2009	November 2009
Veröffentlichung Jahresabschluss 2009	April 2010

IMPRESSUM**Redaktion und Kontakt**

Francotyp-Postalia Holding AG
Investor-Relations
Triftweg 21–26
16547 Birkenwerder
Deutschland

Telefon: +49 (0)3303 52 57 77
Telefax: +49 (0)3303 53 70 77 77
E-Mail: ir@francotyp.com
www.francotyp.com

Konzeption und Layout

double com GmbH,
Unternehmensberatung für Marketing und Kommunikation, München
relatio PR GmbH, München

Fotos

Andreas Ridder, Stuttgart

Francotyp-Postalia Holding AG

Triftweg 21-26
16547 Birkenwerder
Deutschland

Telefon: +49 (0)3303 52 57 77
Telefax: +49 (0)3303 53 70 77 77
E-Mail: ir@francotyp.com
www.francotyp.com



YOUR MAIL IS OUR BUSINESS